



LEICA WELT

DIDAKTISCHE LERNZIELE: AUSSTELLUNG LEICA OSKAR BARNACK AWARD 2024 | ERNST LEITZ MUSEUM WETZLAR

LIEBE LEHRKRÄFTE,

in einer Zeit, in der visuelle Informationen dominieren, wird die Fähigkeit, Bilder zu interpretieren, zunehmend wichtiger. Dies ist besonders relevant angesichts der Filterblasen in sozialen Medien, die emotionale Wirkungen nutzen und die Bildinterpretation beeinflussen. Neben dem Lesen von Texten ist das kritische Verstehen von Bildern unerlässlich, um sich in unserer Gesellschaft zurechtzufinden.

Der Leica Oskar Barnack Award (LOBA) bietet eine wertvolle Gelegenheit, sich mit Fotojournalismus als Teil der Fotografie auseinanderzusetzen. In kreativen Fächern wie Kunst können Schüler*innen Fotografie nutzen, um ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entwickeln und Geschichten visuell zu erzählen. In gesellschaftswissenschaftlichen Fächern dient Fotografie als Werkzeug zur Analyse sozialer Phänomene, politischer Ereignisse und kultureller Entwicklungen. Sie ermöglicht es, Wissen vielseitig zu vermitteln und die Welt aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten.

Da Schüler*innen oft in ihrer Freizeit über Bilder, wie z. B. "Memes", kommunizieren, besteht eine enge Verbindung zur Fotografie. Durch ihre Erfahrungen mit sozialen Medien haben sie bereits ein Grundverständnis für die Wirkungsweise von Bildern, das weiter vertieft werden kann. Es ist entscheidend, die Bedeutungen von Bildern und die Symbolsprache zu beherrschen, um Missverständnisse und Fehlinformationen zu vermeiden, da Bilder oft eine eigenständige Kommunikationsform darstellen. Die Schüler*innen sind sich bereits der Relevanz des Bildverständnisses bewusst, was in diesem Kontext genutzt werden kann.

Dokumentarfotografie fördert ein kritisches Verständnis und unterstützt die Entwicklung begründeter Meinungen. Das Lesen von Bildern ist ein wesentlicher Bestandteil der geisteswissenschaftlichen Bildung und trägt zur Förderung mündigen Denkens bei.



VERMITTLUNGSANSÄTZE UND MATERIALIEN FÜR IHREN UNTERRICHT

WAHRHEIT ODER PFLICHT

DAVIDE MONTELEONE "CRITICAL MINERALS - GEOGRAPHY OF ENERGY"

In der 44. Runde des Fotografiepreises wurde Davide Monteleone mit seiner Serie „Critical Minerals – Geography of Energy“ für den Hauptpreis ausgewählt. In seiner Langzeitstudie hinterfragt er die Neuausrichtung der Energiewirtschaft auf erneuerbare Quellen und beleuchtet die geopolitischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen des Bergbaus in Chile, der Demokratischen Republik Kongo und Indonesien.

Eine Adaption des Spiels "Wahrheit oder Pflicht" ermöglicht einen Lebensweltbezug und eine Verknüpfung mit einer persönlichen Erfahrung. Die Wahlmöglichkeit zwischen "Wahrheit" oder "Pflicht" bietet ein Gefühl der Selbstbestimmung während gleichzeitig soziale Kompetenzen innerhalb der Gruppe geschult werden.



- Zeitbedarf: 20-30 Minuten
- Altersempfehlung: ab 12 Jahren
- Sozialform: Teilgruppe
- Themen: Umweltschutz, ethischer Konsum, Rohstoffabhängigkeit, Menschenrechte

ANLEITUNG

Für die Methode "Wahrheit oder Pflicht" werden die Aktivitätskarten (siehe nächste Seite) für jede Gruppe einmal ausgedruckt und verteilt.

Außerdem wird pro Person ein Block und ein Stift benötigt.

AUFGABENSTELLUNG

Teilt euch in Gruppen mit je drei Personen auf. Ihr erhaltet in der Gruppe drei Aktivitätskarten, auf der ihr jeweils eine Aufgabe der Kategorie "Wahrheit" und eine der Kategorie "Pflicht" findet. Sucht euch eine der beiden Aufgaben aus und beginnt diese zu bearbeiten. Die jüngste Person darf mit dem Auswählen beginnen.



WAHRHEIT
oder **PFLICHT?**

WAHRHEIT

Warst du schon einmal in einem Gebiet, dessen Natur zerstört wurde? Warum wurde es zerstört und wie hast du dich beim Anschauen gefühlt?

PFLICHT

Suche dir ein Bild der Serie, in dem es um Umweltzerstörung geht und beschreibe es mit 5 #

WAHRHEIT
oder **PFLICHT?**

WAHRHEIT

Hast du schonmal darüber nachgedacht, wie die Stoffe abgebaut werden, die man für Batterien und Smartphones braucht? Was war der Anlass?

PFLICHT

Beschreibe die Fotografien zum Lithiumabbau mit je 2 #

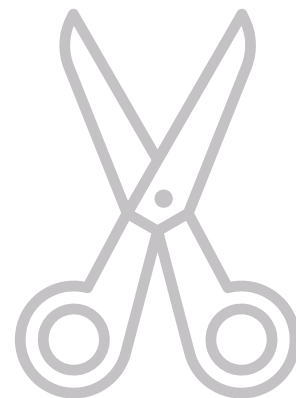
WAHRHEIT
oder **PFLICHT?**

WAHRHEIT

Würdest du auf dein Smartphone verzichten, um Umweltzerstörung zu verhindern? Welche Folgen hätte das?

PFLICHT

Betrachtet gemeinsam die Bilder der Serie und findet zu jedem Buchstaben im Alphabet ein Wort, das die Serie beschreibt.





VERMITTLUNGSANSÄTZE UND MATERIALIEN FÜR IHREN UNTERRICHT

EMOJI-ECHO

MARIA GUȚU "HOMELAND"

Die moldawische Fotografin Maria Guțu hat mit ihrer Serie „Homeland“ die Nachwuchskategorie des LOBA gewonnen. Die berührende Porträtserie basiert auf ihrer Kindheit bei den Großeltern, während ihre Eltern aus wirtschaftlichen Gründen im Ausland lebten. In den letzten 20 Jahren hat etwa ein Viertel der Bevölkerung Moldawiens das Land verlassen. Guțus Bilder erzählen von der Suche nach Wurzeln und der veränderten Bedeutung von Heimat.

Das "Emoji-Echo" hilft den Teilnehmer*innen, mithilfe von Emojis die Emotionen der porträtierten Personen zu erfassen. Durch diesen niedrigschwelligen Einstieg wird ein emotionaler Zugang zu den Inhalten der Serie ermöglicht.



- Zeitbedarf: 10-15 Minuten
- Altersempfehlung: ab 10 Jahren
- Sozialform: Einzelpersonen/Plenum
- Themen: Identität, Kultur, Migration, Heimat

ANLEITUNG

Für die Methode "Emoji-Echo" werden die untenstehenden Gefühlskarten je einmal ausgedruckt und der Gruppe zur Verfügung gestellt.

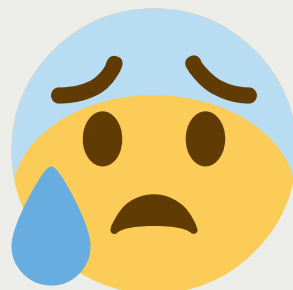
AUFGABENSTELLUNG

Was fühlen die Menschen auf den Porträts? Beschreibe es anhand eines Emojis. Ist kein passendes dabei, kannst du eins auf deinem Smartphone suchen.

Warum hast du es ausgewählt? Welche Emotion drückt es aus? Warum, denkst du, fühlt sich die Person auf dem Bild so?



LEICA WELT





LEICA WELT





VERMITTLUNGSANSÄTZE UND MATERIALIEN FÜR IHREN UNTERRICHT

WORT-WERKSTATT

LUCAS LENCI "INATTENTION ERA"

Der brasilianische Fotograf (*1980) thematisiert in seiner schwarzweißen Serie die permanente Reizüberflutung im Alltag vieler Menschen. Er zeigt strahlend weiße, leere LED-Displays auf öffentlichen Plätzen, die als Metaphern für den überwältigenden Informationsüberfluss dienen, den die Menschen oft nicht verarbeiten können. Lenci beschreibt damit eine Zeit, die von Ablenkung und Unaufmerksamkeit geprägt ist.

Indem sie einen Satz über das Exponat bilden, lenken die Teilnehmenden die Aufmerksamkeit auf wichtige Details und ziehen auch die anderen Gruppenmitglieder mit ein. Je nach Wortart können sie Gegenstände, Eigenschaften, Handlungen oder Gefühle für die Betrachterinnen sichtbar machen. Auch beim Spracherwerb im Museum helfen Wortkarten, das Gesehene und Erlebte sprachlich zu vertiefen.



- Zeitbedarf: 10-15 Minuten
- Altersempfehlung: ab 10 Jahren
- Sozialform: Einzelpersonen/Plenum
- Themen: Identität, Kultur, Migration, Heimat

ANLEITUNG

Für die Methode "Wortkarten" werden die untenstehenden Wortkarten je einmal ausgedruckt und der Gruppe zur Verfügung gestellt.

AUFGABENSTELLUNG

Nehmt euch einige Minuten Zeit um die Fotografien der Serie "Inattention Era" zu betrachten. Lest euch anschließend die Begriffe auf den Wortkarten durch und nutzt einen oder mehrere Begriffe, um einen Satz zu bilden, der euch zur Serie einfällt.



LEICA WELT

Bild

Werbung

intuitiv

still





LEICA WELT

Information

Aufmerksamkeit

Entschleunigung

übermenschlich





LEICA WELT

leer

Ablenkung

lesen

Gefühl





LEICA WELT

dunkel

Wissen

Flut

digital





LEICA WELT

Zeitalter

Sinne

Personen

Isolation





LEICA WELT

Kontrast

Bildschirm

grell

leuchten





LEICA WELT

Öffentlichkeit

Überforderung

Social Media

Beeinflussung





LEICA WELT

Farbe

Blick

Kultur

hell





VERMITTLUNGSANSÄTZE UND MATERIALIEN FÜR IHREN UNTERRICHT

GESPRÄCHSIMPULSE MIT "POV" TONG NIU "EXPRESS DELIVERY"

Die chinesische Logistik- und Kurierbranche wächst langsamer nach einem goldenen Jahrzehnt. Die Serie des Fotografen (*1998) zeigt in Großformatbildern den Alltag der E-Commerce- und Expressversandmitarbeiter in Jiangsu. Er begleitet sie auch auf Reisen in ihre Heimatorte, aus denen sie in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft abgewandert sind.

Mit einem POV werden die Teilnehmer*innen zum Perspektivwechsel angeregt. „POV“ steht für „point of view“ und zeigt, wie eine Situation aus einer bestimmten Sicht wahrgenommen wird. Die Ergebnisse können mündlich, schriftlich oder bildlich präsentiert werden, während provokative Fragen eine lebhaftere Diskussion fördern.



- Zeitbedarf: 5-30 Minuten
- Altersempfehlung: ab 15 Jahren
- Sozialform: Teilgruppe
- Themen: ethischer Konsum, Menschenrechte, Globalisierung, Fast Fashion

ANLEITUNG

Für die Methode "Gesprächsimpulse mit POV" finden sich die Teilnehmer*innen zu Kleingruppen zusammen und übernehmen den im POV beschriebenen Standpunkt.

AUFGABENSTELLUNG

POV: "Dort wo du lebst, gibt es keine Arbeit, um Arbeit zu finden musst du deine Familie und Freunde verlassen." - Was würdest du tun? Wie würdest du dich fühlen? Lies dir den Hinweistext zur Serie durch und schaue dir die Fotografien an: Was hat dich in diese Situation gebracht?



VERMITTLUNGSANSÄTZE UND MATERIALIEN FÜR IHREN UNTERRICHT

GEGENSATZPAARE

INGMAR BJÖRN NOLTING "AN ANTHOLOGY OF CHANGING CLIMATE"

Deutschland verfolgt ehrgeizige Ziele im Kampf gegen die Klimakrise, doch der Status quo ist komplex und paradox. Der Wunsch, bis 2045 klimaneutral zu werden, führt zu sozialen und ökologischen Dynamiken, die die Gesellschaft spalten. Der Fotograf (*1995) untersucht in seiner Serie, wie im gesellschaftlichen Konsens Antworten auf die Herausforderungen des Klimawandels gefunden werden können.

Indem die Teilnehmer*innen innerhalb der Darstellung oder des beschreibenden Textes nach Gegensatzpaaren suchen, nähern sie sich der Thematik der Serie. Dadurch wird die surreale Stimmung der Fotografien greifbarer und motivische Stilmittel können herausgearbeitet werden. Um den Einstieg zu erleichtern, kann eine Auswahl von Beispielen vorgestellt werden.



- Zeitbedarf: 10-20 Minuten
- Altersempfehlung: ab 9 Jahren
- Sozialform: Plenum
- Themen: Umweltschutz, Klimawandel, Greenwashing, Symbolpolitik

ANLEITUNG

Für die Methode „Gegensatzpaare“ suchen die Teilnehmerinnen im Plenum gegensätzliche Motive innerhalb der Serie. Bei stillen Gruppen kann die „Think-Pair-Share“-Methode helfen: Zunächst suchen die Teilnehmerinnen alleine ein Gegensatzpaar, besprechen es dann mit einem Partner und präsentieren schließlich ihre Ergebnisse dem Plenum.

AUFGABENSTELLUNG

Nehmt euch einige Minuten Zeit, um die Serie in Stille zu betrachten und nach Gegensätzen zu suchen. Nutzt dabei auch den Hinweistext zur Unterstützung.

Beispiele:

- Waldbaden – Walderfahrung durch Augmented Reality
- Gletscherschmelze – Projektion der Zugspitze



LEICA WELT

MIT FOTOS DIE WELT ERKLÄREN



Fotojournalismus ist eine besondere Art von Berichterstattung, bei der Bilder verwendet werden, um uns wichtige Ereignisse und Informationen zu zeigen. Früher waren Kameras - sogenannte Glasplattenkameras - ziemlich sperrig, aber die Erfindung der Kleinbildkamera (Leica I) im Jahr 1924 durch Oskar Barnack hat das geändert. Diese kleine Kamera hat es Fotograf*innen ermöglicht, spontan Momente festzuhalten und überall hochwertige Fotos zu machen, sogar unter schwierigen Bedingungen. Bei Glasplattenkameras waren die Bilder gestellt. Menschen mussten davor bis zu 7 Minuten stillstehen. Mit der Leica waren Profis flexibel, was dazu beigetragen hat, den Fotojournalismus zu ermöglichen.

Der Fotojournalismus ist wichtig, weil er uns auf eine eindrücklichere Weise Geschichten und Informationen zeigen kann - auch ohne viele Worte. Fotos können uns helfen, zu verstehen, was in der Welt passiert, und uns dazu anregen, uns für Dinge einzusetzen, die verbessert werden müssen. Sie können auch dazu beitragen, dass sich die Menschen für bestimmte Themen interessieren und sich dafür einsetzen wollen. So hilft der Fotojournalismus, uns mit unserer Welt und den Menschen um uns herum zu beschäftigen.



Oskar Barnack

Eine der ersten Reportagefotografien (von Oskar Barnack)



HERAUSFORDERUNGEN FÜR FOTOJOURNALIST*INNEN

Fotojournalist*innen stehen vor ethischen Herausforderungen. Das bedeutet, sie müssen Entscheidungen darüber treffen, was und wie sie es fotografieren. Manchmal müssen sie schwierige Entscheidungen treffen, um sicherzustellen, dass sie die Menschen respektieren, über die sie berichten. Manchmal müssen sie auch entscheiden, ob sie etwas zeigen sollen, das vielleicht traurig oder schockierend aber wichtig für die Öffentlichkeit ist. Das Zusammenspiel von Subjektivität und Objektivität zeichnet die Arbeit von Fotograf*innen aus.



SUBJEKTIVITÄT

Wenn Fotojournalist*innen subjektiv sind, bedeutet das, dass er oder sie eine bestimmte Meinung oder Gefühl hat, das die Fotos beeinflussen kann. Zum Beispiel, wenn sie eine Person fotografieren und sie in einem bestimmten Licht zeigen wollen.

OBJEKTIVITÄT

Objektivität hingegen bedeutet, dass sie versuchen, so neutral wie möglich zu sein ohne ihre eigenen Meinungen einzubringen. Das ist wichtig, weil die Leute die Wahrheit erfahren wollen, wenn sie Fotos sehen, besonders wenn es um wichtige Ereignisse geht.

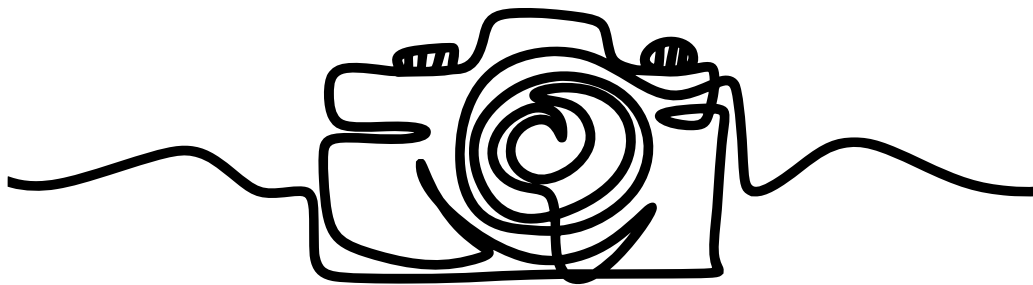
EXKURS: REPORTAGE ODER DOKUMENTATION?

Reportagefotografie und Dokumentarfotografie sind beide wichtig im Fotojournalismus, weil sie uns unterschiedliche Arten von Geschichten über unsere Welt erzählen. Die Reportagefotografie hilft uns, wichtige und lebendige Ereignisse besser zu verstehen, während die Dokumentarfotografie uns das normale Leben und die Kulturen verschiedener Orte näherbringt. Durch diese Arten von Fotografie können wir mehr über die Welt um uns herum lernen und uns mit den Erfahrungen anderer Menschen verbinden.



WARUM ES MANCHMAL MEHR ALS NUR EIN BILD BRAUCHT

Fotojournalist*innen machen Serien von Bildern, um komplette Geschichten zu erzählen. Mit vielen Fotos können sie mehr Einzelheiten und verschiedene Aspekte zeigen. Manchmal mischen sie Reportagefotos und Dokumentarfotos, um eine ausgewogenere Geschichte zu zeigen. Das hilft den Menschen, die Bilder besser zu verstehen und sich in die Situation hineinzusetzen. In einer Reportage oder Dokumentation werden viele Fotos gesammelt, um eine Geschichte zu erzählen. Die Fotos sollen nicht nur Informationen zeigen, sondern auch die Aufmerksamkeit des Betrachters fesseln und ihn emotional berühren. Eine Möglichkeit, dies zu tun, ist, abwechselnd sachliche und emotionale Bilder zu verwenden. So wird die Geschichte spannend und interessant. Der Spannungsbogen baut sich langsam auf, ähnlich wie bei einer aufregenden Geschichte. Das hilft, das Interesse des Betrachters aufrechtzuerhalten.



EXKURS: REPORTAGE VS. DOKUMENTATION

Der Leica Oskar Barnack Award ist besonders wichtig, weil er die Vielfalt und die verschiedenen Aspekte des Fotojournalismus würdigt. Viele der eingereichten Arbeiten zeigen sowohl die Kraft der Reportagefotografie als auch die Tiefgründigkeit der Dokumentarfotografie. Wenn man die Bilder genau betrachtet, kann man erkennen, welche Fotos von den persönlichen Gefühlen und Perspektiven der Fotografen beeinflusst sind (subjektive Sichtweise), und welche Fotos versuchen, die Ereignisse neutral und unvoreingenommen darzustellen (objektive Sichtweise).

Dieser Preis ermutigt Fotograf*innen, sich bewusst zu sein, wie sie ihre Geschichten erzählen. Außerdem zeigt er den Betrachtern, wie wichtig es ist, verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen, um ein umfassendes Verständnis der Welt um uns herum zu erhalten. Durch die Anerkennung und Belohnung der besten Arbeiten in diesem Bereich zeigt der Leica Oskar Barnack Award, wie bedeutend es ist, die Welt sowohl aus subjektiven als auch aus objektiven Blickwinkeln zu betrachten und zu verstehen.



LERNE DEN FOTOJOURNALISMUS KENNEN

FOTOGRAFIE-SERIENANALYSE

Wähle eine Fotografie-Serie in der Ausstellung aus und analysiere, wie die verschiedenen Bilder zusammenarbeiten, um eine Geschichte zu erzählen. Beschreibe, wie die Fotografen unterschiedliche Aspekte desselben Themas einfangen und welche Wirkung dies auf die Gesamterzählung hat.

EMOTIONALE VS. SACHLICHE BILDER

Identifiziere in der Ausstellung Fotos, die sowohl emotionale als auch sachliche Aspekte zeigen. Erkläre, wie die Fotografen diese verschiedenen Elemente kombinieren, um eine ausgewogene und eindrucksvolle Darstellung des Themas zu erreichen und wie diese Bilder zusammenarbeiten, um eine Geschichte zu erzählen. Beschreibe, wie die Fotografen unterschiedliche Aspekte desselben Themas einfangen und welche Wirkung dies auf die Gesamterzählung hat.

SPANNUNGSBOGEN-ANALYSE

Wähle eine Fotografie-Serie und analysiere den Spannungsbogen. Beschreibe, wie die Fotograf*innen die Bilder anordnen, um allmählich Interesse und Neugierde aufzubauen. Überlege, wie der Aufbau der Serie die Gesamtwirkung der Geschichte verstärkt.

ETHIK-REFLEXION

Wähle eine Fotografie aus, die möglicherweise ethische Fragen aufwirft, und diskutiere darüber, wie der/die Fotograf*in mögliche ethische Herausforderungen bewältigt haben könnte. Überlege, wie die Fotografie sowohl informativ als auch respektvoll gegenüber den dargestellten Personen und Ereignissen ist.

